

Erfolgreich.

Halbjahresfinanzbericht 2014.



Inhaltsverzeichnis

1 HALBJAHRESLAGEBERICHT	3
1.1 DIE OBERBANK AKTIE	5
1.2 SEGMENT FIRMENKUNDEN	6
1.3 SEGMENT PRIVATKUNDEN	10
1.4 SEGMENT FINANCIAL MARKETS	13
1.5 EIGENMITTEL	13
1.6 RISIKO	13
1.7 AUSBLICK 2014	14
2 VERKÜRZTER ABSCHLUSS	15
2.1 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS	15
2.2 KONZERN-BILANZ ZUM 30.6.2014	17
2.3 ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS	18
2.4 ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30.6.2014.....	19
2.5 DETAILS ZUR GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG (in Tsd. €)	20
2.6 DETAILS ZUR BILANZ (in Tsd. €)	21
3 ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 87 BÖRSEGESETZ	30
3.1 DIE VERANTWORTUNGSBEREICHE DES VORSTANDES	31
4 HINWEISE	32
5 IMPRESSUM.....	32

Kennzahlen im Überblick

Ergebniszahlen in Mio. €	1. Hj. 2014	Veränd.	1. Hj. 2013
Zinsergebnis	172,5	2,8 %	167,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-35,8	11,0 %	-32,3
Provisionsergebnis	59,5	2,5 %	58,1
Verwaltungsaufwand	-116,4	2,0 %	-114,2
Jahresüberschuss vor Steuern	87,2	11,0 %	78,5
Jahresüberschuss nach Steuern	73,6	10,8 %	66,4
Bilanzzahlen in Mio. €	1. Hj. 2014	Veränd.	31.12.2013
Bilanzsumme	17.543,8	0,1 %	17.531,8
Forderungen an Kunden	11.645,1	3,4 %	11.277,9
Primärmittel	11.742,5	-4,1 %	12.250,4
hievon Spareinlagen	3.203,5	-4,5 %	3.352,1
hievon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.301,1	3,5 %	2.224,4
Eigenkapital	1.489,3	4,8 %	1.421,0
Betreute Kundengelder	22.766,8	- 0,1 %	22.787,5
Eigenmittel nach CRR (BWG VJ) in Mio. €	1. Hj. 2014¹⁾	Veränd.	31.12.2013²⁾
Bemessungsgrundlage	11.748,8	9,4 %	10.734,0
Eigenmittel	1.852,9	1,5 %	1.824,8
hievon Kernkapital (CET1)	1.225,2		n.a.
hievon gesamtes Kernkapital (CET1+AT1)	1.283,5	-2,8 %	1.320,6
Harte Kernkapitalquote	10,43 %		n.a.
Kernkapitalquote	10,92 %	-1,4 %-P.	12,30 %
Eigenmittelquote	15,77 %	-1,2 %-P.	17,00 %
Unternehmenskennzahlen	1. Hj. 2014	Veränd.	1. Hj. 2013
Return on Equity vor Steuern	12,05	0,5 %	11,58
Return on Equity nach Steuern	10,18	0,4 %	9,79
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	48,62	-2,1 %	50,75
Risk-Earning-Ratio	20,77	1,5 %	19,23
Ressourcen	1. Hj. 2014	Veränd.	31.12.2013
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.010	9	2.001
Anzahl der Geschäftsstellen	153	3	150

¹⁾ ab 1.1.2014 Anwendung der CRR/CRD IV (Basel III). Damit keine Vergleichbarkeit mit Vorperioden gegeben.

²⁾ Ermittlung gem. Basel II.

1. Lage des Oberbank-Konzerns im ersten Halbjahr 2014

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

für das erste Halbjahr 2014 kann die Oberbank wieder eine sehr gute Entwicklung präsentieren!

Der Überschuss vor und nach Steuern ist im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres angestiegen, wir haben bei Krediten und Einlagen weitere Zuwächse erzielt und wir sind ausgezeichnet mit Kapital ausgestattet.

Erneut sehr gutes Ergebnis

- **Betriebsergebnis 123,0 Mio. Euro (+ 11,0 %)**
- **Überschuss vor Steuern 87,2 Mio. Euro (+ 11,0 %), nach Steuern 73,6 Mio. Euro (+ 10,8 %)**
- **Zuwächse im Zins- und Dienstleistungsgeschäft**

Obwohl wir bereits im ersten Halbjahr 2013 ein herausragendes Ergebnis erzielt haben, stieg unser Betriebsergebnis um 11,0 % auf 123,0 Mio. Euro. Der Überschuss vor Steuern erhöhte sich um ebenfalls 11,0 % auf 87,2 Mio. Euro, der Überschuss nach Steuern um 10,8 % auf 73,6 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis stieg im Jahresabstand um 2,8 % auf 172,5 Mio. Euro. Das operative Zinsergebnis war mit 145,3 Mio. Euro um 1,5 % höher als im ersten Halbjahr 2013, das Equity-Ergebnis lag mit 27,1 Mio. Euro um 10,6 % über dem Vorjahreswert. Das Provisionsergebnis wuchs auf 59,5 Mio. Euro (+ 2,5 %). Besonders stark stiegen die Kredit- (+ 8,6 %) und die Zahlungsverkehrsprovisionen (+ 4,2 %).

Deutliche Steigerung der Produktivität

Die Betriebserträge stiegen im ersten Halbjahr um 6,4 % auf 239,4 Mio. Euro, die Kosten haben sich hingegen nur moderat um 2,0 % auf 116,4 Mio. Euro erhöht.

Daraus resultiert eine Cost-income-ratio von 48,6 %, nach 50,8 % im Vorjahr. Im Vergleich dazu lag die Cost-income-ratio im Markt im ersten Halbjahr 2014 bei knapp 67 %!

Anstieg der Finanzierungsleistung bedeutet weitere Marktanteilsgewinne

- **3,6 % Kreditwachstum auf 12,1 Mrd. Euro**

Bei den Kommerzkrediten ist die Nachfrage im Gesamtmarkt weiterhin verhalten: in Österreich stagnieren sie (+ 0,3 %), im Euroraum waren sie zuletzt um 3 % rückläufig. Trotzdem ist uns eine Steigerung des Kommerzkreditvolumens um 2,7 % auf 9.784,9 Mio. Euro gelungen, damit haben wir weitere Marktanteile gewonnen! Davon entfallen 6.635,1 Mio. auf Investitionsfinanzierungen (+ 1,3 %), 3.149,8 Mio. auf Betriebsmittelfinanzierungen (+ 5,8 %).

Die Privatkredite sind im Jahresabstand um 7,8 % auf 2.313 Mio. Euro gewachsen, auch das bedeutet einen weiteren Marktanteilsgewinn! Erfreulicherweise kommt das Wachstum aus praktisch allen Regionen. Speziell in Wien haben wir, nicht zuletzt aufgrund der starken Filialexpansion, überproportionale Zuwächse. Aber auch Oberösterreich, Salzburg und Niederösterreich sind auf Wachstumskurs, ebenso wie Bayern, Tschechien und die Slowakei.

22,8 Mrd. Euro betreute Kundenvermögen beweisen das Vertrauen der AnlegerInnen!

- **Anstieg um 5,2 % / 1,1 Mrd.**

Trotz der historisch niedrigen österreichischen Sparquote konnten wir im Einlagenbereich wieder mit unserer Bonität punkten.

Die Primäreinlagen waren zuletzt mit 11,7 Mrd. Euro gleich hoch wie im Vorjahr (bzw. um 3,7 Mio. Euro marginal höher), das Depotvolumen unserer KundInnen stieg sogar um 11,3 % auf 11,0 Mrd. Euro. Damit vertrauen uns die KundInnen knapp 23 Mrd. Euro an, um 5,2 % oder über eine Milliarde mehr als Mitte 2013.

Günstiges Kreditrisiko als wesentliches Erfolgskriterium

Seit Jahren verzeichnen wir ein stärkeres Kreditwachstum als der Markt, gleichzeitig ist seit Jahren unser Kreditrisiko günstiger als im Markt. Das wirkt sich positiv auf die Ertragslage aus!

Die günstige Wertberichtigungsquote der Oberbank von 0,6 % bedeutet, dass bei einer Million Euro an Krediten nur 6.000 Euro wertberichtigt werden müssen.

Alle österreichischen Banken haben in ihrem Geschäft in Österreich mit 3,5 % oder 35.000 Euro einen sechs Mal so hohen Wertberichtigungsbedarf, in Osteuropa liegt die Quote sogar bei 8 % bzw. 80.000 Euro!

Expansions-/ Filialpolitik bewährt sich!

- **Wachstum durch Filialgründungen wird 2014 fortgesetzt**

Wir erhöhen 2014 mit bis zu zehn Filialgründungen das Expansionstempo.

Im 1. Halbjahr haben wir schon drei Filialen eröffnet, in Jihlava (Tschechien) und Eggenfelden und Freising (Bayern). Zusätzlich planen wir sechs weitere Filialeröffnungen in Wien, Tschechien, Ungarn und Deutschland. Damit kommen wir Ende 2014 auf etwa 160 Filialen! Daneben sind Erfurt und Jena in Thüringen und Ulm in Baden-Württemberg in Vorbereitung.

Zweitens erweitern wir unser Einzugsgebiet in Deutschland!

Wir haben Hessen und Thüringen als neue Expansionsregionen definiert. Das Geschäftspotential in Bayern ist attraktiv, aber Hessen und Thüringen bieten zusätzliche Marktchancen. In den neuen Regionen nutzen wir die Strukturen in Bayern und stützen uns auf bestehende Kundenbeziehungen.

Mit dieser Expansionspolitik bewegen wir uns klar gegen den Mainstream.

Viele Banken suchen ihr Heil im kostensparenden Internetbanking, Filialschließungen sind an der Tagesordnung. Unser dichtes Filialnetz ist hingegen kein Kostenproblem, sondern ein echter Erfolgsfaktor. Trotz unserer starken Expansion liegt die Cost-income-ratio bei 48 % und damit wesentlich besser als im Gesamtmarkt. Deshalb werden wir unsere Expansionspolitik konsequent fortsetzen!

Linz, im August 2014



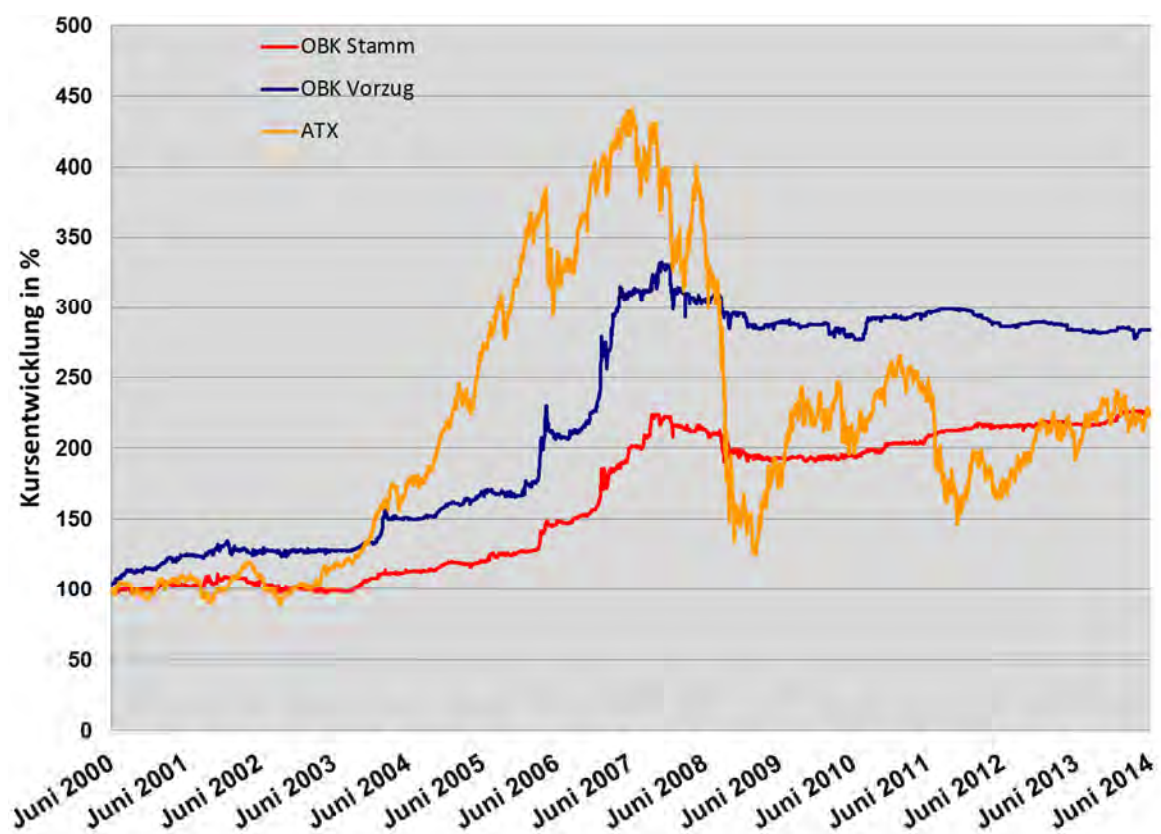
Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Vorsitzender des Vorstandes

1.1 Die Oberbank-Aktie

Der Kurs der Oberbank Stammaktie erreichte im 1. Halbjahr 2014 mit 50,00 Euro ein neues Allzeithoch. Damit reflektiert der Kurs der Oberbank Stammaktie die hervorragende Entwicklung der Oberbank.

Kennzahlen der Oberbank-Aktien	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013
Anzahl Stamm-Stückaktien	25.783.125	25.783.125
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	50,00/38,11	48,50/38,70
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	48,45/37,00	47,70/37,80
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	50,00/37,80	48,00/37,80
Marktkapitalisierung in Mio. €	1.402,6	1.351,0
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	5,12	4,62
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	9,77	10,39
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	7,38	8,18

Oberbank Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zum ATX



Die Geschäftsfelder im ersten Halbjahr 2014

1.2 Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	116,7	112,8	3,9	3,5 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-26,4	-11,0	-15,4	>100 %
Provisionsergebnis	30,8	29,4	1,4	4,8 %
Handelsergebnis	0,0	-0,1	0,2	
Verwaltungsaufwand	-59,0	-57,4	-1,6	2,8 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,3	0,6	0,6	>100 %
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	
Überschuss vor Steuern	63,5	74,4	-10,9	-14,6 %
Risikoäquivalent	8.289,9	8.180,0	109,9	1,3 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	904,0	857,0	47,0	5,5 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	14,0 %	17,4 %	-3,4 %-P.	
Cost-Income-Ratio	39,6 %	40,2 %	-0,6 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden sank um 10,9 Mio. Euro bzw. -14,6% auf 63,5 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg um 3,9 Mio. Euro bzw. 3,5 % auf 116,7 Mio. Euro. Die Risikovorsorgen erhöhten sich um 15,4 Mio. Euro auf 26,4 Mio. Euro. Das Provisionsergebnis liegt mit einem Anstieg von 1,4 Mio Euro auf 30,8 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Anstieg um 1,6 Mio. Euro auf 59,0 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 0,6 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro. Der RoE sank im Segment Firmenkunden um 3,4 %-Punkte auf 14,0 %, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich leicht um 0,6 %-Punkte auf 39,6 %

42.491 FirmenkundInnen

Der positive Trend bei der Neukundengewinnung setzte sich auch im ersten Halbjahr 2014 fort, seit Jahresbeginn konnte die Oberbank 3.067 neue FirmenkundInnen gewinnen. Derzeit betreut die Oberbank 42.491 FirmenkundInnen.

Kommerzkredite

Die Kommerzkredite stiegen im Jahresabstand um erfreuliche 2,7 % / 255,2 Mio. Euro auf 9.784,9 Mio. Euro.

Kommerzkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2014	Stand 30.6.2013	absolut	in %
€ 9.784,9 Mio.	€ 9.529,7 Mio.	€ 255,2 Mio.	2,7 %

Investitionsfinanzierung

Die Anzahl der über die Oberbank-Geschäftsstellen in Österreich eingereichten Förderansuchen für Investitions- und Innovationsprojekte lag in den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres neuerlich um 16 % über dem Wert des Vergleichszeitraums im Vorjahr. Hier nimmt die Oberbank, so wie auch in den Vorjahren, eine absolute Spitzenposition unter den österreichischen Banken ein, beispielsweise den ersten Platz bei der Beantragung von ERP-Industriekrediten. Die hinter diesen Förderanträgen stehenden Investitionsbeträge sind vom ersten Halbjahr 2013 bis zum ersten Halbjahr 2014 trotz der verhaltenen Investitionsbereitschaft der Unternehmen um erneut 12 % gestiegen. Dem entspricht auch die Entwicklung der ausgereichten Förderkredite, die sich per 30.6.2014 auf 584 Mio. Euro beliefen und damit um 2 % über dem Vorjahreswert lagen.

Investitionsfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2014	Stand 30.6.2013	absolut	in %
€ 6.635,1 Mio.	€ 6.552,6 Mio.	€ 82,5 Mio.	1,3 %

Leasing

Das Neugeschäftsvolumen lag im ersten Halbjahr mit 265 Mio. Euro um knapp 20 % über dem Vorjahresniveau. Haupttreiber des Geschäfts sind heuer Österreich und Bayern, in den Expansionsmärkten liegt Ungarn auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr. Nach Objekten betrachtet konnte die Oberbank insbesondere im Kfz-Geschäft um 22,5% zulegen.

Leasing-Kundenforderungen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2014	Stand 30.6.2013	absolut	in %
€ 1.606,0 Mio.	€ 1.524,0 Mio.	€ 82,0 Mio.	5,4 %

Strukturierte Finanzierungen

Während die Anfragen nach Refinanzierungen im ersten Halbjahr in etwa auf dem Niveau des Vorjahres verblieben, wurden im gleichen Zeitraum rege Aktivitäten im Bereich der Finanzierung von Gesellschafterwechseln verzeichnet. Etwas geringer als im ersten Halbjahr 2013 fiel die Nachfrage nach Sonderfinanzierungen aus dem Bereich des Forderungsmanagements aus, ein Anzeichen dafür, dass viele Unternehmen über ausreichend Liquidität verfügen. Nicht zuletzt aus bilanziellen Gründen wird vor allem für das vierte Quartal wieder mit verstärkten Anfragen gerechnet. Im Bereich Immobilienfinanzierungen konnte das hohe Projektvolumen des Vorjahres zwar nicht erreicht werden, dennoch kann die Oberbank auch in diesem Finanzierungssegment auf ein zufriedenstellendes erstes Halbjahr zurückblicken.

Oberbank Opportunity Fonds

Seit Jahresbeginn hatte der Oberbank Opportunity Fonds 68 Anfragen zu verzeichnen, was bei gleichbleibend hoher Qualität der Anfragen annähernd dem sehr hohen Niveau des Vorjahres entspricht. Im ersten Halbjahr 2014 konnte bereits eine Finanzierung erfolgreich abgeschlossen werden, einige weitere befinden sich kurz vor dem Abschluss. Dank der gut gefüllten Pipeline ist der Oberbank Opportunity Fonds zuversichtlich, in den nächsten Monaten weitere attraktive Abschlüsse mit Private Equity und Mezzaninkapital verzeichnen zu können.

Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden bereits 41 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital finanziell begleitet. Das committierte Gesamtvolumen beläuft sich auf 91,4 Mio. Euro bei einem Fondsvolumen von insgesamt 150 Mio. Euro. Vom aushaftenden Obligo per 30.6.2014 in Höhe von 40,9 Mio. Euro entfallen 22,8 Mio. Euro auf Eigenkapital und 18,1 Mio. Euro auf Mezzaninkapital.

Konsortialkredite und Schuldscheindarlehen

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres war die Geschäftsentwicklung im Bereich Konsortialkredite und Schuldscheindarlehen im ersten Halbjahr 2014 rückläufig. Zahlreiche Emittenten von Schuldscheindarlehen haben die aktuelle Marktsituation genutzt und vorzeitig rückgeführt. Gleichzeitig wurde zu wesentlich niedrigeren Konditionen neu emittiert.

Export und Trade finance

Obwohl bereits 2013 die österreichischen Warenexporte ein Rekordhoch erreichten, wird von der Wirtschaftskammer Österreich auch für 2014 ein weiterer Exportanstieg auf rund 130 Mrd. Euro erwartet.

Die Entwicklung des Auslandsgeschäftes im 1. Halbjahr 2014 bestätigt diese Annahme. So wurden im Trade Finance Geschäft um 11,3 % mehr Transaktionen abgewickelt als im Vorjahr. Auch in der Exportfinanzierung ist die Nachfrage nach revolving Krediten ungebrochen.

Die Investitionsneigung der österreichischen Exporteure war im ersten Halbjahr sehr verhalten. Die Nachfrage nach Finanzierungen für Expansionen ins Ausland blieb hinter den Erwartungen zurück. Unterstützt durch die aktuell sehr attraktiven Langfristzinsen der OeKB ist momentan aber eine Nachfragesteigerung bei der Finanzierung von Auslandsprojekten zu verzeichnen.

Trotz des schwierigen Marktumfeldes und einer schwachen Nachfrage konnte die Position der Oberbank in den wichtigsten Exportfinanzierungsverfahren weiter gefestigt werden. So betrug der Marktanteil per 30.6.2014 bei den Exportfondskrediten rund 11,8%, in ÖÖ rund 30 % und in dem für Corporates relevanten KRR-Verfahren rund 10,7 %. Die Oberbank belegt damit Spitzenplätze im Ranking, beispielsweise den zweiten Platz bei den für KMU wichtigen Exportfondskrediten.

SEPA

Aufgrund der Einräumung der Nachfrist stand auch das erste Halbjahr noch ganz im Zeichen der SEPA-Beratung. Jene KundInnen, welche nach dem ursprünglichen Umstellungsdatum 1.2.2014 Überweisungen und Lastschriften im alten Datenformat angeliefert haben, wurden nochmals kontaktiert. In der Oberbank wird die Annahme von Überweisungen und Lastschriften im alten Datenformat mit 21.7.2014 beendet.

Zahlungsverkehr

Im ersten Halbjahr 2014 konnten die Zahlungsverkehrserträge im Firmengeschäft um 4,2 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gesteigert werden. Die Basis für diese erfreuliche Entwicklung bilden die Steigerung der Zahlungsverkehrstransaktionen um 5 % und eine Steigerung der Anzahl an Zahlungsverkehrskonten um 5 %. Der Anteil an elektronischen Zahlungsverkehrsmengen (Kundenaufträge) ist mit 97 % auf stabil hohem Niveau.

Internationales Bankennetzwerk

Obwohl es gemäß der Österreichischen Außenhandelsstatistik im ersten Halbjahr auf Grund der konjunkturellen Abschwächung zu Umsatzrückgängen kam, waren die Dienstleistungen und vor allem die kontinuierliche Unterstützung der Export- und ImportkundInnen stark nachgefragt.

Nachdem manche europäische Länder unter einer konjunkturellen Stagnation leiden, kam es vor allem im Außenhandel mit Asien, aber auch den Vereinigten Staaten und anderen zu Steigerungen.

Die Begleitung und Unterstützung der KundInnen in diesem Bereich ist ein strategisches Ziel mit höchster Priorität. Demnach ist die Festigung der persönlichen Kontakte zu Bankpartnern wichtig, um einerseits die KundInnen bestmöglich zu begleiten, andererseits um den Wirtschaftsstandort Österreich den Partnerbanken näher bringen zu können. Der Einladung zum traditionellen Oberbank-Day, der alle zwei Jahre im Oberbank Donau-Forum in Linz stattfindet, folgten heuer rund 250 BankenvertreterInnen aus 30 Ländern. Mit dieser Veranstaltung stellt die Oberbank seit vielen Jahren eine erfolgreiche Plattform zur Diskussion und zum Gedanken- und Meinungsaustausch zur Verfügung.

Primärmittel

Die weiterhin auf Expansion gerichtete Geldpolitik der EZB sorgte im ersten Halbjahr für ein weiterhin tiefes Zinsniveau im kurzfristigen Veranlagungsbereich. Die Senkung der Leitzinsen von 0,25 % auf 0,15 % Anfang Juni und die mit dieser Maßnahme verbundenen Ankündigungen brachten noch einmal Druck auf die kurzfristigen Zinsen.

So reduzierte sich der Dreimonats-Euribor von Höchstwerten bei knapp unter 0,35 % (April 2014) auf Werte von knapp über 0,2 % zum Ende des ersten Halbjahres 2014.

Wie schon in den voran gegangenen Berichtsperioden zeigte sich eine hohe Liquiditätspräferenz der KundInnen bei den Einlagen. Aufgrund der kaum mehr vorhandenen Unterschiede in den kurzen Laufzeitbereichen der Zinskurve tendieren die KundInnen immer stärker dazu, Liquidität geringfügig tiefer verzinst zu veranlagern, diese aber jederzeit verfügbar zu haben.

Sehr erfreulich entwickelte sich die bewährte Veranlagungsreihe der Oberbank Cash Garant Produkte.

Im ersten Halbjahr 2014 erhöhte sich der Emissionsstand um mehr als 100 Mio. Euro. Für das zweite Halbjahr 2014 sind weitere Neuemissionen geplant.

Zins- und Währungsrisikomanagement

Die geringe Volatilität des US-Dollars und eine nach den Interventionen der Tschechischen Notenbank stabile Tschechische Krone bildeten ein stabiles Umfeld für die Auslandsgeschäfte.

Mit Absicherungen der Kurse wurde in der Erwartung besserer Möglichkeiten von vielen KundInnen zugewartet. Eine Stärkung des US-Dollars zum Euro würde speziell exportorientierten Unternehmen helfen. Trotz guter Wirtschaftsdaten und einer deutlich besseren wirtschaftlichen Entwicklung in den USA als in Europa fanden diese Argumente im EUR/USD Kurs bislang noch keinen großen Niederschlag.

Direktkundenbetreuung

Neben der Unterstützung der DirektkundInnen bei kurzfristigen Veranlagungs- und Kredittransaktionen konzentrierte sich das Interesse auf die Währungsabsicherung der Import- und Exportgeschäfte gegen unerwünschte Marktbewegungen.

Das Instrument der Limitorder zeigte sich wieder einmal als einfaches und effizientes Instrument zur Gestaltung erfolgreicher Währungsabsicherungen. Im Anschluss an Limitorders wurde mit bewährten Instrumenten wie dem Devisentermingeschäft die Mehrzahl der Transaktionen abgesichert.

1.3 Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	27,7	28,5	-0,7	-2,6 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1,1	-1,5	2,7	
Provisionsergebnis	28,6	28,7	-0,1	-0,3 %
Verwaltungsaufwand	-41,3	-41,6	0,3	-0,8 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,6	1,5	0,1	5,4 %
Überschuss vor Steuern	17,7	15,5	2,2	14,5 %
Risikoäquivalent	1.245,2	1.192,4	52,9	4,4 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	135,8	124,9	10,9	8,7 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	26,1 %	24,7 %	1,4 %-P.	
Cost-Income-Ratio	71,4 %	71,0 %	0,4 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Das Ergebnis im Segment Privatkunden stieg um 2,2 Mio. Euro bzw. 14,5 % auf 17,7 Mio. Euro. Das Zinsergebnis ging um 0,7 Mio. Euro auf 27,7 Mio. Euro zurück. Die Risikovorsorgen veränderten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. Euro zu einem positiven Saldo von 1,1 Mio. Euro. Das Provisionsergebnis verringerte sich um 0,1 Mio. Euro auf 28,6 Mio. Euro. Die Verwaltungsaufwendungen gingen um 0,3 Mio. Euro bzw. 0,8 % auf 41,3 Mio. Euro zurück. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 0,1 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro. Der RoE erhöhte sich im Segment Privatkunden um + 1,3 %-Punkte auf 26,1 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich um 0,4 %-Punkte auf 71,4 %.

PrivatkundInnen

Per 30.6.2014 betreute die OberBank in allen in- und ausländischen Geschäftsbereichen 305.809 PrivatkundInnen, 10.759 davon wurden im ersten Halbjahr 2014 neu gewonnen. Eine besonders positive Entwicklung zeigte sich vor allem im Wachstumsmarkt Wien und auch in den Auslandsmärkten.

Privatkonten

Seit Jahresbeginn hat der Bestand an Privatkonten um 1.436 Stück auf 175.904 zugenommen. Grund für den Zuwachs ist der Start des umfangreichen Kontoschwerpunktes, bei dem neben der klassischen Werbung auch zahlreiche zielgruppenspezifische Aktivitäten gesetzt werden. Zusätzlich wurde der Vertrieb durch spezielle Verkaufstrainings zu den eingeführten Kontomodellen und der Bankomatkarte Gold intensiv geschult.

Privatkontoanzahl		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2014	Stand 30.6.2013	absolut	in %
175.904	174.468	1.436	0,8 %

Privatkredite

Im Vergleich zum 30.6.2013 stieg der Bestand an Privatkrediten um 7,8 % / 167,1 Mio. Euro auf 2.313,1 Mio. Euro. Die Neuvergabe lag im ersten Halbjahr 2014 mit 332,9 Mio. Euro um 23,0 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Wesentlich trug der Geschäftsbereich Wien zu dieser Entwicklung bei, aber auch die anderen österreichischen Geschäftsbereiche entwickeln sich positiv. Die Auslandsmärkte Slowakei mit 17 % und Tschechien mit 7 % Zuwachs entwickeln sich weiterhin gut.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2014	Stand 30.6.2013	absolut	in %
€ 2.313,1 Mio.	€ 2.146,0 Mio.	€ 167,1 Mio.	7,8 %

Spareinlagen

Das Volumen an Spareinlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % oder 127,8 Mio. Euro auf 3.203,5 Mio. Euro reduziert.

Das Verhältnis variable Sparbücher zu fix verzinsten Kapitalsparbüchern hat sich seit Jahresbeginn wieder zu Gunsten der variablen Sparbücher geändert. Die Sparquote verharrt in Österreich weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Nach einem leichten Anstieg im vierten Quartal 2013 auf 6,6 % ist die Sparquote in den ersten Monaten 2014 wieder auf 6,1 % gesunken.

Spareinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2014	Stand 30.6.2013	absolut	in %
€ 3.203,5 Mio.	€ 3.331,3 Mio.	- € 127,8 Mio	- 3,8 %

Wertpapiergeschäft

Die Entwicklung an den Finanzmärkten war einerseits von deutlichen Kursgewinnen bei Anleihen aus den Euro-Peripheriestaaten und andererseits von historischen Höchstständen an den amerikanischen Aktienbörsen geprägt. Geopolitische Problemzonen wie die Ukraine, der Syrien-Konflikt oder eine neuerliche Eskalation in Israel konnten daran nichts ändern. Bemerkenswert ist die anhaltende Schwäche sowohl der Wiener Börse als auch des chinesischen Aktienmarktes. Der Euro gab gegenüber dem Dollar, dem Schweizer Franken, dem Britischen Pfund und dem Yen leicht nach. Nach den Kursverlusten von Gold im Vorjahr konnte sich dieses im ersten Halbjahr 2014 um etwa 10 % erholen.

Das erste Halbjahr 2014 ist in Summe positiv verlaufen. Die Kurswerte in den Kundendepots haben mit 11 Mrd. Euro ein neues Rekordhoch erreicht, das ist ein Anstieg um 1,1 Mrd. Euro oder 11,3 % gegenüber 30.6.2013. Damit hat sich der Trend, dass sich die Volumenentwicklung in allen Bereichen auf Rekordniveaus bewegt, fortgesetzt. Die Transaktionsprovisionen lagen zuletzt mangels eines vergleichbaren Dealflows bei Unternehmensanleihen unter dem Vorjahr. In Summe beliefen sich die Wertpapierprovisionen im ersten Halbjahr 2014 auf 18,8 Mio. Euro.

Oberbank Emissionen

Die Emissionstätigkeit ist im ersten Halbjahr 2014 sehr erfolgreich verlaufen, es konnten bereits 303,7 Mio. Euro platziert werden. Die Produktinnovation MinMax-Floater hat mit mittlerweile zwei Emissionen bereits 40,4 Mio. Euro zu diesem Ergebnis beigetragen. Mit Oberbankanleihen für mittel- bis langfristig orientierte AnlegerInnen und Produkten aus der Cash Garant Familie für kurzfristig orientierte InvestorInnen sind wir ständig am Markt präsent.

Private Banking

Die sehr erfreuliche Entwicklung im Private Banking setzte sich im ersten Halbjahr 2014 weiter fort. Das individuelle Portfoliomanagement verwaltet mit 344,9 Mio. Euro um 79,6 Mio. Euro mehr als im ersten Halbjahr 2013. Ebenso erfreulich ist die Entwicklung bei der Gewinnung von Neugeld und Spezialfondsmandaten. Neue Rekordstände sind auch vom Brokerage zu vermelden. Das Volumen konnte von 152,7 Mio. Euro auf 181,5 Mio. Euro um 18,9 % gesteigert werden.

3 Banken-Generali im 1. Halbjahr 2014

Die 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft konnte die dynamische Entwicklung der letzten Jahre im ersten Halbjahr 2014 fortsetzen. Die verwalteten Fondsvolumina konnten um 537 Mio. Euro oder 8,3 % auf 7,2 Mrd. Euro gesteigert werden. Der Zuwachs entfällt je zur Hälfte auf Nettomittelzulüsse und auf die erfreuliche Performance der einzelnen Fonds. Das Wachstum des Marktes von 4,5 % konnte damit deutlich übertroffen werden.

Im Bereich der Publikumsfonds erfreuten sich vor allem gesamthafte Vermögensverwaltungsstrategien reger Nachfrage. Deutlich zulegen konnte neuerlich der Bereich der Spezial- und Großanlegerfonds. Je nach Kundengruppe und Risikoneigung werden hier individuell abgestimmte Veranlagungskonzepte entwickelt. Angesichts des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes und der Aussagen der EZB im Juni 2014 ist wohl noch für längere Zeit von tiefen Zinsen am kurzen Laufzeitenende auszugehen. Eine höherwertige Geldanlage bleibt daher ein Wachstumsmarkt.

Bausparen

Im ersten Halbjahr 2014 ist die Oberbank Bausparproduktion mit 6.307 Bausparabschlüssen um 7,1 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Obwohl das prämiengünstige Bausparen in Österreich nach wie vor sehr beliebt ist, macht sich auch hier die allgemeine geringe Sparneigung bemerkbar. Insgesamt verzeichneten die Wüstenrot-Partnerbanken im ersten Halbjahr 2014 bei der Bausparproduktion einen Rückgang im Ausmaß von 8,9 %.

Versicherungen

Im ersten Halbjahr 2014 konnte die Gesamtproduktion im Versicherungsgeschäft um 28,8 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Der Markt Österreich profitierte vom Verkauf kapitalbildender Lebensversicherungen. Hier gelang eine Steigerung um 63,9 % zum Vorjahr. Besonders bei den Einmalprämienversicherungen konnte eine Gesetzesänderung positiv genutzt werden. Zu den Top-Sellern zählten auch heuer wieder die klassischen Lebensversicherungen.

Auch in den Sparten wie den Risikoversicherungen (+ 8,4 %) und den Sachversicherungen (+ 27,9 %) konnte eine positive Entwicklung erzielt werden.

Versicherungen - Prämiensumme		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.6.2014	Stand 30.6.2013	absolut	in %
€ 57,3 Mio.	€ 44,5 Mio.	€ 12,8 Mio.	28,8 %

eBanking

Der Trend zur elektronischen Abwicklung des Zahlungsverkehrs mittels eBanking hält unvermindert an. Die Anzahl der eBanking-Zugänge ist seit Jahresbeginn um 4,6 % gestiegen. Im Vorjahr wurde in Österreich erfolgreich mit der Oberbank-App gestartet. Im ersten Halbjahr wurde mit Hochdruck an der Weiterentwicklung der App für die Auslandsmärkte gearbeitet. Der Start der App in den Märkten Deutschland und Tschechien wird im Laufe des dritten Quartals erfolgen.

1.4 Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	28,0	26,5	1,5	5,6 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-10,5	-19,7	9,2	-46,7 %
Provisionsergebnis	0,1	0,0	0,1	
Handelsergebnis	1,9	2,5	-0,6	-24,5 %
Verwaltungsaufwand	-3,0	-3,0	0,0	0,9 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,8	-6,0	7,8	
Überschuss vor Steuern	18,2	0,2	18,0	>100 %
Risikoäquivalent	3.735,5	3.581,1	154,4	4,3 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	407,3	375,2	32,2	8,6 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	8,9 %	0,1 %	8,8 %-P.	
Cost-Income-Ratio	9,6 %	13,2 %	-3,6 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Im Segment Financial Markets liegt das Ergebnis bei 18,2 Mio. Euro. Dies bedeutet einen Anstieg von 18,0 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr. Beim Zinsergebnis ist ein Anstieg um 1,5 Mio. Euro auf 28,0 Mio. Euro zu verzeichnen. Die Risikovorsorgen verzeichnen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Rückgang um 9,2 Mio. Euro auf 10,5 Mio. Euro. Das Handelsergebnis verringerte sich um 0,6 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 7,8 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro. Der RoE stieg im Segment Financial Markets um 8,8 %-Punkte auf 8,9 %, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich um 3,6 %-Punkte auf 9,6 %.

Das Zinsergebnis und Gesamtergebnis des Vorjahres wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit um 7,1 Mio. Euro vermindert (Umgliederung zum Segment Firmen), da die Konsolidierung der Gewinnabfuhr des Leasing Teilkonzerns ab dem Jahresabschluss 2013 im Segment Financial Markets vorgenommen wird.

Eigenhandel

Im stabilen, kaum größeren Schwankungen unterworfenen Umfeld war es im ersten Halbjahr 2014 sehr schwierig ansprechende Erträge unter dem Aspekt einer weiterhin konservativen Risikopolitik zu erzielen. Dennoch konnte ein positiver Beitrag zum Gesamtergebnis der Oberbank erwirtschaftet werden.

1.5 Eigenmittel

Eigenmittel- und Kernkapitalquote sind seit 1.1.2014 nach den deutlich verschärften Bestimmungen gemäß Basel III zu ermitteln. Die noch gemäß Basel II ermittelten Quoten des Vorjahres sind somit nicht mehr vergleichbar.

Eigenmittel von 1.852,9 Mio. Euro zum 30.6.2014 bedeuten eine Quote von 15,77 % bzw. annähernd das Doppelte der gesetzlich vorgeschriebenen Eigenmittel. Das Kernkapital belief sich auf 1.283,5 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 10,92 %. Das harte Kernkapital von 1.225,2 Mio. Euro entspricht einer Quote von 10,43 %.

1.6 Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der uns anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko tragen wir durch die Dotation von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung. Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik können wir auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen.

Darüber hinaus sorgen unser Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kredit-Management sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtbligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt.

Somit gehen wir auch für das Gesamtjahr 2014 davon aus, dass sich keine außergewöhnlichen Adressausfallsrisiken ergeben.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Risiko von Wertverlusten bzw. Ertragsausfällen im Beteiligungsportfolio), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko.

Auch diese Risiken sind, dem Vorsichtsprinzip Rechnung tragend, durch entsprechende Kapitalien unterlegt. Beim Liquiditätsrisiko trägt zu unserer guten Position auch bei, dass wir mit den Primäreinlagen unserer KundInnen und anderen langfristigen Refinanzierungsmitteln (OeKB, LfA, KfW) im Umfang von 12,9 Mrd. Euro (Stand: 30.6.2014) das gesamte Kreditvolumen (30.6.2014: 12,1 Mrd. Euro) refinanzieren können. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risikocontrolling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Somit rechnen wir für das Gesamtjahr 2014 damit, dass in diesen Risikokategorien keine ungewöhnlichen Risikofälle auftreten werden.

1.7 Ausblick 2014

- **Konjunkturprognosen leicht zurück genommen**
- **Solides Kreditwachstum, Einlagenpolitik orientiert sich an der Kreditentwicklung**
- **Zinsergebnis auf Vorjahresniveau, gutes Dienstleistungsgeschäft**
- **Sehr gute Risikoposition**

Zuletzt sind die Konjunkturprognosen etwas zurückgenommen worden.

Der Optimismus der Wirtschaftsforscher ist etwas geringer geworden. Belastend wirken sich die diversen Krisen aus, vor allem die Situation in der Ukraine. Die Einschätzung der Wirtschaftsforscher wird auch von den Unternehmen geteilt. Das zeigt sich in einer nach wie vor verhaltenen Kreditnachfrage und der Zurückhaltung bei Investitionen, vor allem bei den KMU.

In diesem Umfeld erwarten wir im Gesamtjahr 2014 ein weiteres solides Kreditwachstum.

Die Einlagenpolitik wird sich an der Entwicklung des Kreditvolumens orientieren. Das Zinsergebnis wird etwa dem des Vorjahres entsprechen, im Dienstleistungsergebnis wird ein Zuwachs erwartet. Die Risikosituation der Oberbank ist ungebrochen gut. Die gute Ertragslage wird es aber weiterhin erlauben, die vorsichtige Kreditrisikopolitik fortzusetzen.

Die erhöhte Bankenabgabe wird das Ergebnis 2014 spürbar beeinflussen.

Dennoch streben wir ein Ergebnis an das es erlaubt, über die Dotierung der Rücklagen die Eigenkapitalbasis weiter zu stärken, das Wachstum aus eigener Kraft zu finanzieren und eine angemessene Dividende auszuschütten.

2. Verkürzter Abschluss

2.1 Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2014 bis 30.6.2014

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €	1.1.- 30.6.2014	1.1.- 30.6.2013 1)	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %	1.1.- 30.6.2013 2)
1. Zinsen und ähnliche Erträge	216.933	226.237	-9.304	-4,1	226.237
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-71.604	-83.017	11.413	-13,7	-83.017
3. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	27.145	24.551	2.594	10,6	24.551
Zinsergebnis	172.474	167.771	4.703	2,8	167.771
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-35.817	-32.255	-3.562	11,0	-32.255
5. Provisionserträge	66.509	64.123	2.386	3,7	64.123
6. Provisionsaufwendungen	-7.008	-6.057	-951	15,7	-6.057
Provisionsergebnis	59.501	58.066	1.435	2,5	58.066
7. Handelsergebnis	1.918	2.364	-446	-18,9	2.364
8. Verwaltungsaufwand	-116.404	-114.164	-2.240	2,0	-119.767
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	5.507	-3.234	8.741	>-100,0	2.369
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	7.900	-114	8.014	>-100,0	-114
b) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AfS	-666	-2.422	1.756	-72,5	-2.422
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten HtM	-498	0	-498		
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1.229	-698	-531	76,1	4.905
Periodenüberschuss vor Steuern	87.179	78.548	8.631	11,0	78.548
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-13.550	-12.119	-1.431	11,8	-12.119
Periodenüberschuss nach Steuern	73.629	66.429	7.200	10,8	66.429
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	73.616	66.408	7.208	10,9	66.408
den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	13	21	-8	-38,1	21

¹⁾ Vorjahreswerte nach Ausweisänderung betreffend AfA Sachanlagen aus Operate Leasing.

²⁾ Veröffentlichte Werte per 30.6.2013.

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in Tsd. €	1.1.- 30.6.2014	1.1.- 30.6.2013
Periodenüberschuss nach Steuern	73.629	66.429
Posten ohne Reklassifizierung in den Jahresüberschuss	-2.892	-11.428
+/- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	-447
+/- Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	112
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	-2.892	-11.093
Posten mit Reklassifizierung in den Jahresüberschuss	6.648	-14.303
+ / - Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	7.028	-23.670
+ / - Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	-1.757	5.917
+ / - Veränderung Währungsausgleichsposten	-1.945	-829
+ / - Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	3.322	4.279
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	3.756	-25.732
Gesamtergebnis aus Jahresüberschuss und nicht erfolgswirksamen Erträgen/ Aufwendungen	77.385	40.697
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	77.441	40.681
davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	-56	16

Kennzahlen	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	48,62 %	50,75 %
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in %	12,05 %	11,58 %
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in %	10,18 %	9,79 %
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko / Zinsüberschuss) in %	20,77 %	19,23 %
Ergebnis pro Aktie in €	5,12	4,62

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung vom 1.4.2014 bis 30.6.2014

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €	1.4.- 30.6.2014	1.4.- 30.6.2013 ¹⁾	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %	1.4.- 30.6.2013 ²⁾
1. Zinsen und ähnliche Erträge	108.243	112.754	-4.511	-4,0	112.754
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34.697	-40.151	5.454	-13,6	-40.151
3. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	16.521	14.800	1.721	11,6	14.800
Zinsergebnis	90.067	87.403	2.664	3,0	87.403
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-17.673	-17.442	-231	1,3	-17.442
5. Provisionserträge	32.423	32.175	248	0,8	32.175
6. Provisionsaufwendungen	-3.558	-2.933	-625	21,3	-2.933
Provisionsergebnis	28.865	29.242	-377	-1,3	29.242
7. Handelsergebnis	501	664	-163	-24,5	664
8. Verwaltungsaufwand	-58.506	-57.779	-727	1,3	-60.654
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	1.032	-4.429	5.461	>-100,0	-1.554
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	2.553	-3.300	5.853	>-100,0	-3.300
b) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AfS	336	-1.200	1.536	>-100,0	-1.200
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten HtM	-498	0	-498		0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1.359	71	-1.430	>-100,0	2.946
Periodenüberschuss vor Steuern	44.286	37.659	6.627	17,6	37.659
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.281	-4.550	-1.731	38,0	-4.550
Periodenüberschuss nach Steuern	38.005	33.109	4.896	14,8	33.109
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	37.997	33.106	4.891	14,8	33.106
den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	8	3	5	>100,0	3

¹⁾ Vorjahreswerte nach Ausweisänderung betreffend AfA Sachanlagen aus Operate Leasing.

²⁾ Veröffentlichte Werte per 30.06.2013.

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in Tsd. €	1.4.- 30.6.2014	1.4.- 30.6.2013
Periodenüberschuss nach Steuern	38.005	33.109
Posten ohne Reklassifizierung in den Jahresüberschuss	-2.180	-10.364
+/- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	-447
+/- Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	112
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	-2.180	-10.029
Posten mit Reklassifizierung in den Jahresüberschuss	8.959	-12.372
+ / - Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	9.756	-20.665
+ / - Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	-2.439	5.166
+ / - Veränderung Währungsausgleichsposten	-116	-748
+ / - Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	1.758	3.875
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	6.779	-22.736
Gesamtergebnis aus Jahresüberschuss und nicht erfolgswirksamen Erträgen/ Aufwendungen	44.784	10.373
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	44.828	10.375
davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	-44	-2

2.2 Bilanz zum 30.6.2014 / Aktiva

in Tsd. €	30.6.2014	31.12.2013 ¹⁾	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %	31.12.2013 ²⁾
1. Barreserve	207.911	174.599	33.312	19,1%	174.599
2. Forderungen an Kreditinstitute	1.472.499	1.692.787	-220.288	-13,0%	1.692.787
3. Forderungen an Kunden	12.097.909	11.713.262	384.647	3,3%	11.713.262
4. Risikovorsorgen	-452.837	-435.327	-17.510	4,0%	-396.201
5. Handelsaktiva	49.582	38.964	10.618	27,3%	38.964
6. Finanzanlagen	3.581.317	3.829.359	-248.042	-6,5%	3.829.359
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	259.529	249.924	9.605	3,8%	249.924
b) Finanzielle Vermögenswerte AfS	786.522	780.504	6.018	0,8%	780.504
c) Finanzielle Vermögenswerte HtM	1.936.970	2.227.199	-290.229	-13,0%	2.227.199
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	598.296	571.732	26.564	4,6%	571.732
7. Immaterielles Anlagevermögen	1.522	1.994	-472	-23,7%	1.994
8. Sachanlagen	255.313	236.039	19.274	8,2%	236.039
a) Als Finanzinvestition gehaltene	100.294	92.750	7.544	8,1%	92.750
b) Sonstige Sachanlagen	155.019	143.289	11.730	8,2%	143.289
9. Sonstige Aktiva	330.612	280.123	50.489	18,0%	280.123
a) Latente Steueransprüche	50.054	49.013	1.041	2,1%	49.013
b) Sonstige	280.558	231.110	49.448	21,4%	231.110
Summe Aktiva	17.543.828	17.531.800	12.028	0,1%	17.570.926

¹⁾Werte zum 31.12.2013 nach Erstanwendung von IFRS 11 nach direkter Zurechnung der Risikovorsorgen.

²⁾Veröffentlichte Werte per 31.12.2013.

Bilanz zum 30.6.2014 / Passiva

in Tsd. €	30.6.2014	31.12.2013 ¹⁾	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %	31.12.2013 ²⁾
1. Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	3.632.817	3.238.957	393.860	12,2%	3.238.957
2. Verbindlichkeiten gg. Kunden	9.441.402	10.026.006	-584.604	-5,8%	10.026.006
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	1.623.391	1.592.867	30.524	1,9%	1.592.867
4. Rückstellungen	351.233	352.275	-1.042	-0,3%	391.401
5. Sonstige Passiva	328.007	269.173	58.834	21,9%	269.173
a) Handelspassiva	45.777	37.281	8.496	22,8%	37.281
b) Steuerschulden	19.067	4.496	14.571	>100,0%	4.496
c) Sonstige	263.163	227.396	35.767	15,7%	227.396
6. Nachrangkapital	677.718	631.551	46.167	7,3%	631.551
7. Eigenkapital	1.489.260	1.420.971	68.289	4,8%	1.420.971
a) Eigenanteil	1.486.356	1.418.011	68.345	4,8%	1.418.011
b) Minderheitenanteil	2.904	2.960	-56	-1,9%	2.960
Summe Passiva	17.543.828	17.531.800	12.028	0,1%	17.570.926

¹⁾Werte zum 31.12.2013 nach Erstanwendung von IFRS 11 nach direkter Zurechnung der Risikovorsorgen.

²⁾Veröffentlichte Werte per 31.12.2013.

2.3 Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.6.2014

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichsposten	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39	Versicherungsmath. Gewinne / Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenkapital ohne Fremdanteile	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
Stand 1.1.2013	86.096	194.041	703.345	221	33.240	-22.227	344.803	1.339.519	2.925	1.342.444
Gesamtperiodenergebnis			48.545	-829	-17.753	-335	11.053	40.681	16	40.697
Dividendenausschüttung			-14.354					-14.354		-14.354
Kapitalerhöhung										
Erwerb eigener Aktien	82	221						303		303
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen							6.379	6.379		6.379
Stand 30.6.2013	86.178	194.262	737.536	-608	15.487	-22.562	362.235	1.372.528	2.941	1.375.469
Stand 1.1.2014	86.034	194.038	777.319	-543	17.618	-21.887	365.432	1.418.011	2.960	1.420.971
Gesamtergebnis			53.902	-1.945	5.271	0	20.213	77.441	-56	77.385
Dividendenausschüttung			-14.372					-14.372		-14.372
Kapitalerhöhung										
Erwerb eigener Aktien	-307	-767						-1.074		-1.074
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen							6.350	6.350		6.350
Stand 30.6.2014	85.727	193.271	816.849	-2.488	22.889	-21.887	391.995	1.486.356	2.904	1.489.260

Geldflussrechnung

in Tsd. €	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013 ¹	1.1.-30.6.2013 ²
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	174.599	182.793	182.793
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-275.916	50.389	55.691
Cashflow aus Investitionstätigkeit	299.575	46.629	60.675
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	9.653	-51.681	-51.681
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0	-18.519
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0	-829
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	207.911	228.130	228.130

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

¹⁾ Vorjahreswerte nach Ausweisänderung der erfolgsneutralen Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis, Bewertungen und Wechselkursen.

²⁾ Veröffentlichte Werte per 30.6.2013.

2.4 Erläuterungen / Notes

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Der Zwischenbericht der Oberbank AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Er deckt das erste Halbjahr 2014 (1. Jänner 2014 bis 30. Juni 2014) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode. Der vorliegende Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2014 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“).

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2014

Im Halbjahresbericht der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31.12.2013 angewandt wurden. Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neue Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind. Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2014 verpflichtend anzuwenden.

- Änderungen an IAS 27, Konzernabschlüsse
- Änderungen an IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- Änderungen an IAS 36, Wertminderungen
- Änderungen an IAS 39, Finanzinstrumente: Angaben
- IFRS 10, 11 und 12, Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfaßt per 30. Juni 2014 neben der Oberbank AG 26 inländische und 21 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2013 durch die erstmalige Einbeziehung folgender Gesellschaft verändert:

	Anteil in %
Oberbank Kfz-Leasing GmbH, Linz	100%

Die Oberbank Sterneckstraße 28 Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H., Linz wurde wegen Veräußerung nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen.

Vorsorgen der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT m.b.H. werden seit dem Geschäftsjahr 2014 nicht mehr in der Position Rückstellungen für das Kreditgeschäft, sondern in den Risikovorsorgen auf der Aktivseite ausgewiesen. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

2.5 Details zur Gewinn- und Verlust - Rechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	172.036	174.450
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.858	3.066
Sonstigen Beteiligungen	768	740
Verbundenen Unternehmen	1.692	1.662
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	39.579	46.319
Zinsen und ähnliche Erträge	216.933	226.237
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	-45.991	-56.503
verbriefte Verbindlichkeiten	-16.083	-17.372
nachrangige Verbindlichkeiten	-9.530	-9.142
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-71.604	-83.017
Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	27.145	24.551
Zinsergebnis	172.474	167.771

2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	57.350	46.780
Direktabschreibungen	1.307	952
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-22.099	-12.674
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	-741	-2.803
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	35.817	32.255

3) Provisionsergebnis	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Zahlungsverkehr	21.734	20.855
Wertpapiergeschäft	18.815	18.726
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	4.923	5.288
Kreditgeschäft	12.418	11.439
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	1.611	1.758
Provisionsergebnis	59.501	58.066

4) Handelsergebnis	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	695	1.606
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	1.666	1.303
Gewinne / Verluste aus Derivaten	-443	-545
Handelsergebnis	1.918	2.364

5) Verwaltungsaufwand	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Personalaufwand	70.446	69.325
Andere Verwaltungsaufwendungen	39.870	38.783
Abschreibungen und Wertberichtigungen	6.088	6.056
Verwaltungsaufwand	116.404	114.164

Der Vorjahreswert der Position Abschreibungen und Wertberichtigungen wurde in Höhe von 5.603 Tsd. Euro angepasst, da Abschreibungen von Sachanlagen aus Operate Leasing ab dem Geschäftsjahr 2013 in der Position Sonstiger betrieblicher Erfolg ausgewiesen werden.

6) sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	7.900	-114
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS	-666	-2.422
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten HtM	-498	0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1.229	-698
Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	5.507	-3.234

Der Vorjahreswert der Position Sonstiger betrieblicher Erfolg wurde in Höhe von 5.603 Tsd. Euro angepasst, da Abschreibungen von Sachanlagen aus Operate Leasing ab dem Geschäftsjahr 2013 in dieser Position ausgewiesen werden (siehe auch Anmerkungen zum Verwaltungsaufwand).

7) Ertragsteuern	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Laufender Ertragsteueraufwand	16.733	15.392
Latenter Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-3.183	-3.273
Ertragsteuern	13.550	12.119

8) Ergebnis je Aktie in €	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Aktienanzahl per 30.06.	28.783.125	28.783.125
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	28.746.900	28.739.584
Konzernüberschuss nach Steuern	73.629	66.429
Ergebnis je Aktie in €	2,56	2,31
Annualisierte Werte	5,12	4,62

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Das Ergebnis je Aktie gilt für Stamm- und Vorzugsaktien in gleicher Höhe.

2.6 Details zur Bilanz in Tsd. €

9) Barreserve	30.6.2014	31.12.2013
Kassenbestand	62.692	77.430
Guthaben bei Zentralnotenbanken	145.219	97.169
Barreserve	207.911	174.599

10) Forderungen an Kreditinstitute	30.6.2014	31.12.2013
Forderungen an inländische Kreditinstitute	846.441	851.249
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	626.058	841.538
Forderungen an Kreditinstitute	1.472.499	1.692.787

11) Forderungen an Kunden	30.6.2014	31.12.2013
Forderungen an inländische Kunden	7.640.502	7.357.964
Forderungen an ausländische Kunden	4.457.407	4.355.298
Forderungen an Kunden	12.097.909	11.713.262

12) Risikovorsorgen	30.6.2014	31.12.2013
Risikovorsorgen zu Banken	10.000	0
Risikovorsorgen zu Kunden	442.818	435.302
Risikovorsorgen zu sonstige Aktive	19	25
Risikovorsorgen	452.837	435.327

Der Vorjahreswert der Position Risikovorsorgen wurde in Höhe von 39.126 Tsd. Euro angepasst, da Rückstellungen der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT m.b.H. ab dem Geschäftsjahr 2014 in dieser Position ausgewiesen werden (siehe auch Anmerkungen zu den Rückstellungen).

13) Handelsaktiva	30.6.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	3.850	661
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	82	1.404
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	2.930	2.602
Zinsbezogene Geschäfte	42.720	34.280
Sonstige Geschäfte	0	17
Handelsaktiva	49.582	38.964

14) Finanzanlagen	30.6.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.413.995	2.687.383
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	290.924	281.934
Beteiligungen / Anteile		
An verbundenen Unternehmen	224.406	235.045
An at Equity bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	256.923	246.370
Nicht-Kreditinstituten	341.373	325.363
An sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstituten	13.434	13.434
Nicht-Kreditinstituten	40.262	39.830
Finanzanlagen	3.581.317	3.829.359
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	259.529	249.924
b) Finanzielle Vermögenswerte AfS	786.522	780.504
c) Finanzielle Vermögenswerte HtM	1.936.970	2.227.199
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	598.296	571.732
Finanzanlagen	3.581.317	3.829.359
15) Immaterielle Anlagevermögenswerte	30.6.2014	31.12.2013
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	891	1.332
Kundenstock	631	662
Immaterielle Anlagevermögenswerte	1.522	1.994
16) Sachanlagen	30.6.2014	31.12.2013
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	100.294	92.750
Grundstücke und Gebäude	69.696	58.233
Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.024	68.198
Sonstige Sachanlagen	10.299	16.858
Sachanlagen	255.313	236.039
17) Sonstige Aktiva	30.6.2014	31.12.2013
Latente Steueransprüche	50.054	49.013
Sonstige Vermögensgegenstände	130.686	113.845
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	146.242	113.851
Rechnungsabgrenzungsposten	3.630	3.414
Sonstige Aktiva	330.612	280.123
18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.6.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	2.159.417	1.560.875
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1.473.400	1.678.082
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.632.817	3.238.957
19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.6.2014	31.12.2013
Spareinlagen	3.203.506	3.352.082
Sonstige	6.237.896	6.673.924
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.441.402	10.026.006
20) Verbriefte Verbindlichkeiten	30.6.2014	31.12.2013
Begebene Schuldverschreibungen	1.602.088	1.541.676
Andere verbiefte Verbindlichkeiten	21.303	51.191
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.623.391	1.592.867

21) Rückstellungen	30.6.2014	31.12.2013
Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	208.265	208.892
Jubiläumsgeldrückstellung	9.117	8.988
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	87.407	89.371
Sonstige Rückstellungen	46.444	45.024
Rückstellungen	351.233	352.275

Der Vorjahreswert der Position Rückstellungen für das Kreditgeschäft wurde in Höhe von 39.126 Tsd. Euro angepasst, da Rückstellungen der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT m.b.H. ab dem Geschäftsjahr 2014 in der Aktiv-Position Risikovorsorgen ausgewiesen werden (siehe auch Anmerkungen zu den Risikovorsorgen).

22) Sonstige Passiva	30.6.2014	31.12.2013
Handelsspassiva	45.777	37.281
Steuerschulden	19.067	4.496
Laufende Steuerschulden	15.256	159
Latente Steuerschulden	3.811	4.337
Sonstige Verbindlichkeiten	205.764	139.698
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	17.990	45.847
Rechnungsabgrenzungsposten	39.409	41.851
Sonstige Passiva	328.007	269.173

Sonstige Passiva (Anteil Handelsspassiva)	30.6.2014	31.12.2013
Währungsbezogene Geschäfte	2.933	2.869
Zinsbezogene Geschäfte	42.844	34.119
Sonstige Geschäfte	0	293
Handelsspassiva	45.777	37.281

23) Nachrangkapital	30.6.2014	31.12.2013
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	596.782	552.232
Hybridkapital	80.936	79.319
Nachrangkapital	677.718	631.551

24) Eigenkapital	30.6.2014	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	85.727	86.034
Kapitalrücklagen	193.271	194.038
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	1.185.471	1.116.051
Unversteuerte Rücklagen	20.015	20.016
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Anteile im Fremdbesitz	2.904	2.960
Eigenkapital	1.489.260	1.420.971

25) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	30.6.2014	31.12.2013
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	828.977	1.285.148
Eventualverbindlichkeiten	828.977	1.285.148
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	2.443.717	2.351.793
Kreditrisiken	2.443.717	2.351.793

26) Segmentberichterstattung zum 30.6.2014					
Kerngeschäftsbereiche in Tsd. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	27.735	116.744	27.995	0	172.474
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.124	-26.424	-10.516	0	-35.817
Provisionsergebnis	28.591	30.791	119	0	59.501
Handelsergebnis	0	43	1.875	0	1.918
Verwaltungsaufwand	-41.316	-58.950	-3.049	-13.090	-116.404
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1.566	1.270	1.758	913	5.507
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Überschuss vor Steuern	17.700	63.474	18.183	-12.177	87.179
Ø risikogewichtete Aktiva	1.245.238	8.289.909	3.735.525	0	13.270.672
Ø zugeordnetes Eigenkapital	135.785	903.957	407.333	0	1.447.075
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	26,1%	14,0%	8,9%		12,0%
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	71,4%	39,6%	9,6%		48,6%

27) Personal	30.6.2014	31.12.2013
Angestellte	2.010	2.001
Arbeiter	18	19
Gesamtkapazität	2.028	2.020

28) Konzerneigenmittel in Tsd. €	30.6.2014¹⁾	31.12.2013²⁾	31.6.2013²⁾
Gezeichnetes Kapital	84.549	86.349	86.349
Kapitalrücklagen	194.746	194.746	194.746
Gewinnrücklagen	960.004	962.861	886.087
aufsichtliche Korrekturposten	-14.098	-2.360	-3.964
Hartes Kernkapital	1.225.201		
AT1-Kapitalinstrumente	63.200	79.000	79.000
Abzüge von Posten des AT 1 Kapitals	-4.892		
Zusätzliches Kernkapital	58.308		
KERNKAPITAL	1.283.509	1.320.596	1.242.218
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	437.037	414.534	430.248
Nominalekapital Vorzugsaktien gem. ÜRL	1.800		
AT1-Kapitalinstrumente gem. ÜRL	15.800		
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen	136.807	169.009	160.560
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-22.034		
Ergänzungskapital	569.410	583.543	590.808
Anrechenbares Tier III-Kapital		778	1.363
Abzugsposten Anteile an KI/FI		-80.146	-80.092
GESAMTKAPITAL (EIGENMITTEL)	1.852.919	1.824.771	1.754.297
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	10.886.275	10.726.897	10.694.353
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	16.105	7.063	9.663
operationelles Risiko	846.414		
Gesamtrisikobetrag	11.748.794	10.733.960	10.704.016
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapital-Quote	10,43%		
Kernkapital-Quote	10,92%	12,30%	11,61%
Geamtkapital-Quote	15,77%	17,00%	16,39%
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL			
Harte Kernkapital-Quote	4,00%		
Kernkapital-Quote	5,50%	4,00%	4,00%
Geamtkapital-Quote	8,00%	8,00%	8,00%
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	755.249		
Kernkapital	637.325		
Geamtkapital	913.015	898.128	832.434

¹⁾ Ab 1.1.2014 Anwendung der CRR/CRD IV (Basel III). Damit keine Vergleichbarkeit mit Vorperioden gegeben. ²⁾ Ermittlung gem. Basel II.

29) Fair Value von Finanzinstrumenten per 30.6.2014 in Tsd. €

	HtM	FV/PL	HFT	AfS	L&R/ Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve						207.911 207.911	207.911 207.911
Forderungen an Kreditinstitute					1.472.499 1.472.924		1.472.499 1.472.924
Forderungen an Kunden	62.613 63.057	85.146 85.146		107.205 107.205	11.842.945 11.912.049		12.097.909 12.167.457
Risikovorsorgen					-452.837 -452.837		-452.837 -452.837
Handelsaktiva			49.582 49.582				49.582 49.582
Finanzanlagen	1.936.970 2.122.230	259.529 259.529		786.522 786.522		598.296	3.581.317
Immaterielle Vermögensgegenstände						1.522	1.522
Sachanlagen						255.313	255.313
Sonstige Aktiva			146.242 146.242			184.370	330.612
Hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			146.242 146.242				146.242 146.242
Summe Bilanzaktiva	1.999.583 2.185.287	344.675 344.675	195.824 195.824	893.727 893.727	12.862.607 12.932.136	1.247.412	17.543.828
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		88.734 88.734			3.544.083 3.582.238		3.632.817 3.670.972
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		418.570 418.570			9.022.832 9.033.624		9.441.402 9.452.194
Verbriefte Verbindlichkeiten		556.023 556.023			1.067.368 1.079.721		1.623.391 1.635.744
Rückstellungen						351.233	351.233
Sonstige Passiva			63.767 63.767			264.240	328.007
Hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			17.990 17.990				17.990 17.990
Nachrangkapital		465.166 465.166			212.552 215.443		677.718 680.609
Kapital						1.489.260	1.489.260
Summe Bilanzpassiva	-	1.528.493	63.767	-	13.846.835	2.104.733	17.543.828
	-	1.528.493	63.767	-	13.911.026		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.6.2014										
	HtM Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	AfS Buchwert	L&R/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden	0	85.146	0	107.205	0	0	192.351	0	107.205	85.146
Handelsaktiva	0	0	49.582	0	0	0	49.582	3.138	46.444	0
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	0	259.529	0	0	0	0	259.529	53.798	205.731	0
Finanzielle Vermögenswerte AfS	0	0	0	786.522	0	0	786.522	487.291	57.082	242.149 ¹
Sonstige Aktiva	0	0	146.242	0	0	0	146.242	0	146.242	0
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch	0	0	146.242	0	0	0	146.242	0	146.242	0
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	1.472.499	0	1.472.499	0	0	1.472.924
Forderungen an Kunden	62.613	0	0	0	11.842.945	0	11.905.558	0	63.058	11.912.049
Finanzielle Vermögenswerte HtM	1.936.970	0	0	0	0	0	1.936.970	2.122.230	0	0
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	88.734	0	0	0	0	88.734	0	0	88.734
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	418.570	0	0	0	0	418.570	0	0	418.570
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	556.023	0	0	0	0	556.023	0	556.023	0
Sonstige Passiva	0	0	63.767	0	0	0	63.767	8	63.759	0
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch	0	0	17.990	0	0	0	17.990	0	17.990	0
Nachrangkapital	0	465.166	0	0	0	0	465.166	0	465.166	0

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.6.2014

	HtM Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	AfS Buchwert	L&R/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	3.544.083	0	3.544.083	0	0	3.582.238
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	9.022.832	0	9.022.832	0	0	9.033.624
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	1.067.368	0	1.067.368	0	1.079.721	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nachrangkapital	0	0	0	0	212.552	0	212.552	0	215.443	0

¹⁾ Diese Position besteht aus Beteiligungen in Höhe von 47.086 Tsd. Euro und nicht konsolidierten Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 195.063 Tsd. Euro, welche zu Anschaffungskosten bilanziert wurden.

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Das Risikocontrolling der Abteilung Rechnungswesen und Controlling der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet. Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten...) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen. Die Geschäftsleitung wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen zu jenem Zeitpunkt, in dem sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Parameter ändert. Für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 2 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cash-Flow). Die Bewertung der Eigenen Emissionen erfolgt mit dem Vertragszinssatz. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniority der Emission entsprechender Credit Spread als Aufschlag herangezogen wird. Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z.B. IRS) ebenfalls die Discounted Cash-Flow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z.B. Black Scholes) berechnet.

Die der Bewertung zugrundeliegenden Marktdaten inkl. Volatilitäten kommen vom System Reuters. Börsennotierte Derivate werden mit dem Börsekurs bewertet. Für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cash-Flow). Die Bewertung der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfolgt mit dem zum Abschlusszeitpunkt des Geschäftes aktuellen Referenzzinssatz. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen. Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Marktdaten inkl. Volatilitäten kommen vom System Reuters.

Die Finanziellen Vermögenswerte AfS, die der Hierarchiestufe 3 zugeordnet sind, betreffen zur Gänze nicht börsennotierte Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, für die keine Veräußerungsabsicht besteht und für die kein aktiver Markt vorhanden ist. Diese Vermögensgegenstände müssen aus diesen Gründen mit den Anschaffungskosten bewertet werden.

Es sind hier keinerlei Inputfaktoren vorhanden, die für eine andere Bewertungsmethode geeignet wären. Somit kann ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden.

Entwicklung im Geschäftsjahr in Tsd. €:

Bilanzwert am 1.1.2014	250.500
Zugänge (Käufe)	35
Abgänge (Verkäufe)	-8.386
<u>Impairment (GuV-wirksam)</u>	<u>0 (enthalten im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS)</u>
Bilanzwert am 30.6.2014	242.149

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS enthaltene Positionen aus derartigen Instrumenten:

Realisierte Gewinne	0
<u>Impairment im Geschäftsjahr</u>	<u>0</u>
	0

Im sonstigen Ergebnis ergaben sich im Geschäftsjahr keine Auswirkungen aus diesen Instrumenten. Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betreffen Forderungen an Kunden bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden, für die die Fair-Value-Option in Anspruch genommen wird.

Entwicklung im Geschäftsjahr in Tsd. €:

	Forderungen an Kunden	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
Bilanzwert am 1.1.2014	83.127	86.308	380.484
Zugänge	4.506	0	26.000
Abgänge	-2.344	0	-10.000
Veränderung Marktwert	-143	2.426	22.086
Bilanzwert am 30.6.2014	85.146	88.734	418.570

Die daraus resultierende Veränderung des Marktwertes ist in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL enthalten (saldiert mit den entsprechenden Gegenpositionen zur Vermeidung eines ansonsten entstehenden Accounting-Mismatch). Im sonstigen Ergebnis kam es zu keiner Auswirkung aus diesen Positionen.

3. Erklärung des Vorstandes gem. § 87 Börsegesetz

Der Vorstand erklärt, dass

- der vorliegende verkürzte Abschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting StandardsBoard (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden ist und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns vermittelt.
- der Bericht das erste Halbjahr 2014 (1. Jänner 2014 bis 30. Juni 2014) abdeckt und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns unter Anwendung der in den IFRS verankerten Grundsätze bezüglich Zwischenberichterstattung vermittelt.

Die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder bestätigen als gesetzliche Vertreter der Oberbank,

a) dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Abschluss ihres Wissens nach ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt;

b) dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Linz, am 29. August 2014

Der Vorstand



Generaldirektor
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Verantwortungsbereich
Firmenkundengeschäft



Direktor
Mag. Dr. Josef Weißl, MBA
Verantwortungsbereich
Privatkundengeschäft



Direktor
Mag. Florian Hagenauer, MBA
Verantwortungsbereich
Gesamtrisikomanagement

3.1 Die aktuellen Verantwortungsbereiche des Vorstandes

Generaldirektor

Dr. Franz Gasselsberger, MBA

Direktor

Mag. Dr. Josef Weißl, MBA

Direktor

Mag. Florian Hagenauer, MBA

Grundsätzliche Geschäftspolitik
Interne Revision

Geschäfts- und Serviceabteilungen		
CIF (Corporate & International Finance)	PKU (Privatkunden)	KRM (Kredit-Management)
GFM (Global Financial Markets)	PAM (Private Banking & Asset Management)	Risikocontrolling
PER (Personalabteilung)		ZSP (Zahlungsverkehrssysteme und zentrale Produktion)
RUC (Rechnungswesen & Controlling)		SEK (Sekretariat & Kommunikation)
		ORG (Organisationsentwicklung, Strategie und Prozessmanagement)

Regionale Geschäftsbereiche	
Südbayern	Linz-Landstraße
Nordbayern	Innviertel
Salzkammergut	Salzburg
Linz-Hauptplatz	Niederösterreich
Wels	Slowakei
Wien	Tschechien
	Ungarn

4. Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Finanzkalender 2014

Der Oberbank Aktionärs-Report erscheint drei Mal pro Jahr.

23.5.2014	Ergebnis 1. Quartal 2014
22.8.2014	Ergebnis 1.-2. Quartal 2014
28.11.2014	Ergebnis 1.-3. Quartal 2014

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

5. Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0